



Der Mettmehaslisee weist in Bezug auf die Seeoberfläche eine relativ grosse Wassertiefe auf. Im Winter werden daher die Wassermassen oftmals nicht vollständig gemischt, was bereits zu Beginn der Stagnationsphase ein Sauerstoffdefizit in den untersten Wasserschichten verursachen kann. Trotz Sauerstoffmangel im Tiefenwasser ist die Phosphorrücklösung aus dem Sediment gering. Dies weist auf die relativ geringe Phosphorbelastung des Sees hin, der hauptsächlich durch Grundwasseraufstösse und kleine Zuflüsse aus dem mässig eutrophierten Riedgebiet gespeisen wird. Die ungenügende Sauerstoffversorgung des Tiefenwassers führte allerdings zu einer starken Anreicherung von Ammonium über dem Seegrund.